

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 172.

Halle, Sonntag den 26. Juli
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Geheimen Ober-Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Dr. von der Hagen, zum Vice-Präsidenten des Königlich-Ober-Tribunals zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat dem Magistrat durch die königl. Regierung zu Potsdam den Auftrag ertheilen lassen, die Wahl eines Abgeordneten an Stelle des Generals v. Prittwitz, welcher sein Mandat niedergelegt hat, zu veranstalten.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat ein Rundschreiben an die Consistorien erlassen, durch welches Mittheilung über die Verwendung der für Konstantinopel gesammelten allgemeinen Kirchen- und Haus-Collekten gemacht und den Consistorien aufgetragen wird, einen Abdruck von derselben sämtlichen Pfarrern der Provinz zugehen zu lassen, damit diese ihren Gemeinden von dem Inhalte Kenntniß geben können. Die Collekten hat eine Summe von mehr als 58,000 Thlr. gebracht. Die evangelische Gemeinde zu Konstantinopel hat unter Leitung der preussischen Gesandtschaft ein schönes massives Schulhaus erbaut und ihren Kirchhof, der bisher ohne Einfriedigung dalag, mit einer solchen versehen und ihn sonst würdig ausgestattet. Auch hat das deutsche Hospital aus der Collekten-Summe eine namhafte Unterstützung empfangen. Der Wunsch, eine eigene deutsch-evangelische Kirche zu bauen, hat nicht befriedigt werden können, da bei dem theuren Baumaterial der Anschlag für eine solche 80,000 Thlr. beträgt. Es soll aber das übrig gebliebene Capital zinstragend angelegt und die Zinsen, sowie etwaige Geschenke, zu demselben geschlagen werden. Bis jetzt wird der deutsch-evangelische Gottesdienst noch in einem Saale des preussischen Gesandtschaftshotels abgehalten.

Der König hat das Statut der zu Berlin unter dem Namen „Perseverantia“ zu gründenden Alters- und Fortbildung-Anstalt für Deutsche Theatermitglieder genehmigt und der Anstalt zugleich die Rechte einer juristischen Person verliehen, so weit solche zur Erwerbung von Grundstücken und Capitalien so wie zum Betriebe der statutenmäßigen Geschäfte der Anstalt erforderlich sind.

Nach Aufhebung des Sundzölles ist für die Elbschiffahrt und den Hamburger Handel der Staber Zoll noch viel drückender als früher. Die Absicht, sich desselben möglichst bald zu entledigen, wird auch von Desterreich lebhaft unterstützt. Wie die „Bk.- und Hbl.-Ztg.“ berichtet, ist Hoffnung vorhanden, daß die beteiligten Regierungen noch im Laufe dieses Jahres durch eine Konferenz die Ablösung dieses Zölles anbahnen; Verhandlungen haben bereits seit längerer Zeit stattgefunden.

Man schreibt der „Pr. C.“ aus Bilsit unterm 19. d. Mts.: Nach Aufhebung der zur Abwehr der Kinderpest angeordneten Sperre-maßregeln zeigt sich im Grenzverkehr wie im Schmuggelhandel eine größere Regsamkeit. Der Handel mit kurzen Waaren, Manufactur-artikeln und Colonialwaaren hat seitdem einen größeren Umfang gewonnen als in den vorangehenden Monaten des laufenden Jahres. Zur Zeit läßt sich noch nicht überschauen, welchen Einfluß der kürzlich veröffentlichte russische Zolltarif mit seinen ermäßigten Sätzen auf die Handelsverhältnisse des diesseitigen Grenzgebietes ausüben wird. Doch ist kaum zu hoffen, daß die eingetretenen Zollermäßigungen dem überaus demoralisirenden Schmuggelhandel in gründlicher Weise Einhalt thun werden.

Aus Anhalt, d. 22. Juli. Der von der Biendorf-Verle-boder Industrie-Eisenbahn aus schon seit Jahresfrist projectirte Bau einer weitem Bahnlinie in der Richtung nach Aßleben, zu deren Ausführung die auf der erwähnten Strecke berührte anhaltischen und preussischen Besitz von Gruben, Brennerien, Fabriken und großen Grundstücken zusammengetreten sind, ist gutem Vernehmen nach keineswegs aufgegeben oder verschoben worden, es soll vielmehr der Stand der Sache, namentlich auch bezüglich der von dem preussischen Gouvernement benötigten Genehmigung, ein ganz günstiger sein.

Gegenwärtig ist man auf die preussischer Seite gestellte Vorbedingung eingegangen und läßt das Terrain durch einen preussischen Geometer nochmals aufnehmen, vermessen und feststellen.

Frankfurt a. M., d. 23. Juli. Die Bundesversammlung ist heute bis Mitte October vertagt worden.

Kassel, d. 22. Juli. Bereits seit einiger Zeit tauchte in öffentlichen Blättern die Nachricht auf, daß die Beteiligte der Hanauer Turner an dem Aufstande in Baden im Jahre 1849 resp. Zug zu demselben doch noch zur gerichtlichen Aburtheilung kommen werde. Diese Nachricht bestätigt sich nunmehr vollständig. Die im Lande sich noch befindenden Personen, welche sich damals betheiligt hatten, sind auf den 24. September d. J. durch die betreffenden Gerichte, so wie die auf flüchtigem Fuße sich befindenden, 26 an der Zahl, öffentlich vorgeladen worden, sich in dem Sitzungslocale des Schwurgerichts zu Hanau einzufinden, um sich auf die gegen sie erhobene Anklage wegen verführten Hochverraths mittelst Beteiligte an dem Aufstande im Großherzogthume Baden vom Jahre 1849 vernehmen zu lassen. Daß manche Familie durch diese unerwartete Vorladung nach so langer Zeit in Besorgniß versetzt ist, brauchen wir nicht zuzufügen.

Stuttgart, d. 23. Juli. Kürzlich ist ein Hirtenbrief der süddeutschen Bischöfe bekannt geworden, wonach die Katholiken ermahnt werden, besondere Schulen und Kirchhöfe herzustellen; ferner sich bei Festen der Protestanten nicht zu betheiligen und sich überhaupt eines nähren freundlichen Umgangs mit Protestanten zu enthalten. Ganz konsequent! (D. A. Z.)

Ufingen, d. 20. Juli. Der hiesige Gesangverein „Waltther von der Vogelweide“ ist gesonnen, in der Kürze ein großartiges Wald-fest zum Besten der Schleswig-holsteinischen Beamten zu veranstalten. Es sollen zu diesem Behufe Einladungen an alle Gemein-den des Amtes, so wie an benachbarte Sängerbände ergehen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 24. Juli. (Tel. Dep.) Laut königlichen Patents vom 20. d. Mts. sind die hollsteinischen Provinzialstände zu einer außerordentlichen Versammlung auf den 15. August einberufen.

Schweiz.

In Neuenburg giebt die Verfassungs-Revision Anlaß zu einem Konflikte. Die vom Großen Rathe niedergesezte Commission beantragt, bei der Wahl des Verfassungsrathes das gegenwärtige Wahl-System, bei welchem domicilirte Schweizer aus anderen Cantonen kein Stimmrecht hätten, beizubehalten. Die Regierung widerlegt sich diesem Modus und hat die Allianz der Royalisten mit den Independ-enten gegen sich. Die Independenter und die Royalisten wollen das spezifisch neuenburgische Element retten bei der Verfassungs-Re-vision, — ein Element, das durch die Bergbewohner, welche zu Tau-senden nicht Neuenburger sind, verschlungen würde, wenn letztere mit-stimmen könnten. Es fragt sich nun, wie der Große Rath entschei-den wird.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juli. Der Kaiser wird sich, nachdem er von Osborne zurückgekehrt, im Laufe des nächsten Monates in die See-bäder von Biarritz begeben. Wie man vernimmt, wird während sei-ner Anwesenheit daselbst der König von Württemberg sich gleichfalls zu einer Badekur einfinden. — Die Gerüchte, welche sich über ein neuerdings in Plombières auf das Leben des Kaisers unternommenes Attentat im Publikum verbreitet hatten, erweisen sich als grundlos. Faktisch ist es allerdings, daß des Abends vor der Reise des Kaisers dahin der Eisenbahn-Administration die Kunde zugekommen war, es beabsichtigten einige Uebelthäter, die übrigens unbekannt geblieben sind, den Zug, auf welchem sich Napoleon III. befand, zwischen Vitry und Bar-le-Duc durch irgend ein Mittel aus den Schienen springen zu lassen. Noch in der Nacht wurde die ganze Bahnstrecke aufs sorg-fältigste untersucht, und am folgenden Tage waren solche Vorwärts-

Maßregeln getroffen, daß der Bahnzug ohne jeden Unfall an dem Ziele seiner Bestimmung anlangte. — Die Verhaftungen dauern noch immer fort. Sie wirken lähmend auf die Geschäfte an der Börse, die aus diesem Grunde auch durch den Artikel des *Moniteur* über die londoner Verschwörung sehr aufgeregt wurde. Unter den mit Beschlag belegten Waffen befindet sich ein Pistol, das genau dem ähnlich ist, mit welchem Pianori sein Attentat vollbrachte und das in London fabricirt war. — In den Departements nehmen die Feuersbrünste, wie im vorigen Jahre, wieder auf unheimliche Weise zu, besonders in der *Beauce* in der Umgegend von *Chartres*. Da diese Brandlegungen nur der Bosheit zugeschrieben werden, so sind die Behörden überall in Bewegung. — Das glänzende Gelingen des fabelhaften Feldzuges hat den Kriegs-Minister bestimmt, nun auch seine Colonisationspläne zu beschleunigen. Die Regierung möchte vor Allem die Einwanderung von Europäern in *Schwung* bringen, da bis jetzt in ganz *Algerien* nicht mehr als 167,000 Europäer, darunter etwa 100,000 Franzosen, wohnen und die europäische Landbevölkerung noch keine 60,000 Seelen zählt. Bisher war *Algerien* noch kaum etwas Anderes, als eine französische Kriegsschule und ein Abzugs-Canal für ungesunde Säfte. — Der „*Nord*“ wurde heute faistrir wegen der Veröffentlichung eines Briefes, den mehrere Republikaner an den *General Cavaignac* gerichtet haben. Dieser Brief ist in *Paris* in einer großen Anzahl verbreitet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. Eine Anzahl Parlaments-Mitglieder, welche für die Zulassung der Juden zum Parlamente wirken und bei dem neulich zu diesem Zwecke in *Palace-Yard* gehaltenen Meeting anwesend waren, machten gestern früh dem Premier ihre Aufwartung und theilten ihm die auf jenem Meeting angenommenen Resolutionen mit. Sprecher der Deputation war *Horsman*. *Lord Palmerston* erklärte, die Regierung wünsche die Erledigung der Frage eben so sehr, wie dies nur bei irgend einem Anwesenden der Fall sein könne. Doch dürfe man nicht vergessen, daß das Ende der Session nahe sei. Was *Lord S. Russell's* Bill angehe, so könne die Regierung unmöglich versprechen, sie zu unterstützen, da sie dieselbe noch nicht kenne. Was das in einer der Resolutionen darüber ausgesprochene Bedauern betreffe, daß nicht alle Mitglieder des Cabinets für die auf Aenderung des parlamentarischen Eides abzielende Bill gestimmt hätten, so müsse er bemerken, daß *Lord Harrowby* gleich bei seinem Eintritt ins Ministerium erklärt habe, er könne nicht für die Zulassung der Juden zum Parlament stimmen. Deshalb habe er sich im Oberhause der Abstimmung enthalten. Es sei ihm (*Palmerston*) unmöglich gewesen, in allen Punkten eine Uebereinstimmung der Ansichten unter den Mitgliedern seiner Regierung herzustellen. Zu den Punkten, wo die Ansichten der Kabinetmitglieder aus einander gingen, gehöre unter Andern die Frage der geheimen Abstimmung. Mit dem Beschlusse, den *Baron Rothschild* einfach durch eine Resolution ins Parlament zu bringen, könne sich die Regierung nicht einverstanden erklären, da dies einem durch richterlichen Spruch gefällten Urtheile zuwiderlaufe und die Regierung in höchst unangenehme Konflikte mit den Gerichtshöfen verwickeln würde. Er verweise noch immer nicht daran, daß die Stimmung im Oberhause eine Umwandlung erleiden werde.

Rußland und Polen.

Aus *Petersburg* vom 21. Juli wird der „*R. S. Z.*“ telegraphisch gemeldet: „*Dessa* wird vom 15. August ab nicht mehr freihafen sein, sondern dem allgemeinen Tarif unterliegen. Die lagernen ausländischen Waaren können binnen Jahresfrist ausgeführt werden.“

Türkei.

Aus *Konstantinopel* vom 15. Juli sind in *Marseille* am 23. Juli Nachrichten eingetroffen. Wegen der *Donau-Fürstenthümer* herrscht in hohem Grade Verwirrung in den politischen Kreisen. Nach Berichten aus *Bucharest* besteht unter den Vertretern der auswärtigen Mächte offener Zwiespalt; doch sind die Bevollmächtigten von *England*, *Oesterreich* und der *Türkei* noch immer in der Minorität. In der *Armee* von *Anatolien* und in der von *Erzerum* wüthet die *Cholera*.

Nach *konstantinopeler* Berichten vom 16. Juli, welche am 23. in *Triest* eintrafen, ward *Ischam-Bey* zum bevollmächtigten Minister am *berliner Hofe* ernannt. Die *Pforte* hat eine Note veröffentlicht, worin sie *Frankreich*, *Preußen*, *Sardinien* und *Rußland* die Unmöglichkeit darlegt, in der sie sich befinde, ihren Wünschen zu entsprechen, daß sie auch der *Moldau* die durch den *Ferman* zur Einberufung der *Divans* in den *Fürstenthümern* der *Walachei* bewilligte Ausnahme zu Theil werden lasse.

Ostindien und China.

Ein Brief der „*Mg. Ztg.*“ aus *Kalkutta* vom 6. Juni schildert die Lage der Dinge in *Indien* viel schlimmer als die englischen Quellen. Namentlich heißt es darin, daß auch *Lachnau*, die Hauptstadt des eingezogenen Königreichs *Audh*, in den Händen der Rebellen war und die meisten der dort wohnenden Europäer ermordet wurden; *Sir Henry Lawrence*, der dortige britische Kommandant, schlug jedoch einen Angriff der empörten *Sipahis* mit einem Verlust der *Begern* von 800 Mann zurück. Britischerseits fielen ein *Brigadegeneral* und mehrere *Offiziere*. Der ganze *Nordwesten* ist vor der Hand den *Engländern* verloren und muß zurückerobert werden. Der Oberbefehlshaber *Anson* soll nicht an der *Cholera* gestorben sein, sondern — sich vergiftet haben. Man hatte *Ursache*, auch den *Truppen* der *Bombay-* und der *Madrasarmee* zu misstrauen.

Der „*Moniteur de la Flotte*“ bringt eine Uebersicht über die englischen Streitkräfte zur See, welche am 1. August in den chinesischen Gewässern anwesend sein werden. Als die Feindseligkeiten zwischen *England* und *China* ausbrachen, bestand *Seymour's* Geschwader aus nur 27 Kriegsschiffen; am 1. August dagegen werden, laut den neuesten Nachrichten von verschiedenen Punkten des indischen Meeres, 65 Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern eingetroffen sein, von denen 18 Segel- und 7 Dampfschiffe, 27 Schrauben-Ranonnenboote und 3 große Transportschiffe mit gemischtem System sind. Diese Streitkräfte genügen vollkommen zur Eröffnung des neuen Feldzuges, doch würde ohne die indischen Ereignisse die Zahl der Kriegsschiffe am 1. August 86 betragen haben. Außer diesen Kriegsschiffen hat die englische Regierung 7 große Transportschiffe zur Beförderung von *Truppen* und *Kriegsbedarf* gemiethet, von denen 3 der ostindischen Gesellschaft angehören und während der ganzen Dauer des Krieges unter dem Befehle des Admirals bleiben. *Tene* 65 Schiffe führen 814 Feuerkugeln, von denen sich 422 auf Segelschiffen, 337 auf Dampfschiffen und 55 auf *Ranonnenbooten* befinden. Außer der *Marine-Mannschaft* wird am 1. August die *Effektivstärke* der Landtruppen in *China* 14,000 Mann betragen.

Afrika.

Nach *Sabiz* sind neuere Mittheilungen über einige bemerkenswerthe Vorgänge bei den *Marokkanern* des *Riffs* (*Riffiraten*) gelangt. Man schreibt der „*P. C.*“ darüber unter dem 6. Juli: „Der Stamm der *Beni-Ben-Zullar*, bisher hauptsächlich durch *seeräuberisches* Treiben berüchtigt, hat jüngst in einer allgemeinen Versammlung unter dem Vorstehe seiner Häupter mit großer Mehrheit den Beschluß gefaßt, — der *Räuberei* zu entsagen, im *Frieden* zu leben und ihre Küste dem Verkehr mit anderen Nationen zu öffnen. Es muß dahingestellt bleiben, ob dieser Entschluß das Ergebnis einer aufrichtigen Sinnesänderung ist oder nur dem Wunsche entspringt, nach einer etwa neuerdings verübten räuberischen That sich unter dem Schutz einer einflussreichen Macht Straflosigkeit zu sichern. Eine Deputation des genannten Stammes hat sich nach *Melilla* begeben, um ihren Beschluß in verbürgter, mit der Unterschrift ihres *Marabut* versehenen Form dem dortigen Gouverneur feierlich zu übergeben und eine schutzverheißende Gegenerklärung nachzuholen. Der Stamm hat die Absicht, *Abgesandte* nach *Paris* und *London* zu schicken, um freien, friedlichen Verkehr anzubieten und den Schutz der dortigen Regierungen zu erwirken. Von einer Mitwirkung oder Genehmigung der *Marokkanischen* Regierung ist nichts bekannt. Auch steht das *Besahren* der *Beni-Ben-Zullar* ganz vereinzelt da. Die übrigen *seeräuberischen* Stämme haben sich dem Schritte nicht allein nicht angeschlossen, sondern mißbilligen denselben, und es ist wahrscheinlich, daß dieser Vorgang zu inneren Kämpfen unter den wilden Küstenbewohnern führen wird.“

Bemischtes.

— Zur Charakteristik des verstorbenen französischen Volksdichters *Beranger* wird ein bezeichnendes Document veröffentlicht. Bekanntlich bot man *Beranger* im Jahre 1840 einen Sitz in der französischen Akademie an und nahm dieserhalb die Vermittlung des Dichters *Karl Le Pape* in Anspruch. Dieser schrieb an *Beranger* und erhielt folgende Antwort:

Da Sie Herrn de *Bougerville* kennen, so haben Sie die Güte, ihn zu danken für das Andenken, das er mir bewahrt, und die Absichten, die er in Bezug auf mich gegeben hat. Ich zweifle nicht an der Aufrichtigkeit derselben, aber ich werde niemals in der Lage sein, davon Gebrauch machen zu können. Ich habe hier *Gelegenheit*, Ihnen zu sagen, was ich eines Tages einem meiner Freunde, einem *Akademiker*, über diesen Gegenstand schrieb; unter anderen Gründen, um nicht als *Candidat* bei dieser ersten literarischen Körperschaft aufzutreten, machte ich geltend, wie unzulässig es sei, daß der *Gelang* einen Anspruch auf den Titel eines *Academikers* gebe. Er muß vollständig unabhängig sein, um populär zu bleiben, denn das Volk kann noch einmal dieser Waffe bedürftig sein, so zerbrechlich sie auch sein mag. Wenn der *Gelang* also der hohen Literatur einverleibt würde, vor könnte dann dafür stehen, daß die *Chansonniers* nicht die Sache der *Opposition* verlassen, um in das *Institut* zu gelangen, das heute eines der Vorzimmer der *Pairie* ist? In unserer *Organisation* hängen alle Ehren von einander ab, wie alle *Abhängigkeiten*. Lassen wir dem *Gelang* seine Freiheit, die sein Element ist; das darf uns jedoch nicht verhindern, die *Akademie* achtungsvoll zu begrüßen, besonders wenn sie aufhört, einem Dichter vom Verdienste *Hugo's* ihre Thore eigenmächtig zu verschließen.

Nachrichten aus Halle.

— Sicherem Vernehmen nach hat der Oberlehrer der hiesigen *Realschule*, *Friedr. Körner*, einen Ruf nach *Pesth* in *Ungarn* erhalten, um als *Professor* der deutschen Sprache und Geschichte in den *Lehrkörper* einer eben errichteten großartigen realistischen Akademie einzutreten. Bereits vor einigen Jahren eröffnete ihm das *k. k. Kultusministerium* zu *Wien* die Aussicht einer Berufung nach *Oesterreich*, und hat ihn bei der Bearbeitung der „*geographischen* Bilder aus *Oesterreich*“ insofern unterstützt, als es wohlunterrichtete Beamte in den verschiedenen Kronländern anwies, *Körner* auf Anfragen jede Auskunft zu geben. Das *Concordat* hinderte seither die Berufung *Körners*, da aber die *Akademie* zu *Pesth* von *confectionellen* Unterschieden absieht, überwiegend *evangelisch* und in seiner *Verfassung* ziemlich unabhängig ist, so willigte das *Ministerium* gern in die Wahl, welche *Körner* der *Verbreitung* seiner Schriften in *Pesth* verdankt. Wie wir hören, hat *Körner* die *Berufung* angenommen.

— Der *Sängerbund* an der *Saale*, zu welchem gegenwärtig 19 *Liedertafeln* gehören und dessen *Direction* nach *Claudius* Abgange der *Musikdirector* *Böller* in *Leipzig* übernommen hat, wird am 23. August d. J. einen *Sängertag* in *Freiburg a. d. U.* abhalten.

Marktberichte.

Halle, den 25. Juli.

Das Geschäft mit Getreide war in dieser Woche ohne alle Bedeutung; es war eben so schwache Zufuhr davon hier, als anderer Eitel auch wenig Frage dafür statifand.

Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Bielefeld.) Weizen loco 60-86 1/2, Juli u. Juli Aug. 50 1/2-51 1/2, bez. u. G. 1/2 Br., Aug./Sept. 51 1/2-52 1/2-51 1/2, bez. u. G. 1/2 Br., Sept./Oct. 53 1/2-53 1/2, bez. u. G. 1/2 Br., Nov./Dec. 53 1/2-54 1/2-53 1/2, bez. u. G. 1/2 Br., Trübj. 54-55-54 1/2 bez. u. G. 55 Br.

Hamburg, den 24. Juli. Getreidemarkt unverändert u. stille. Del loco 32, vr. Herbst 30 1/2, vr. Frühj. 29 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 24. Juli Abends am Unterpel 5 Fuß - Zoll, am 25. Juli Morgens am Unterpel 5 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels. am 23. Juli Abends - Fuß 9 Zoll, am 24. Juli Morgens - Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 24. Juli am alten Pegel 45 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg paffirten: Aufwärts, d. 24. Juli. J. Wiese, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. - F. Doerre, Kreide, v. Magdeburg u. Teschen. - J. Keuter, Stabholz, v. Wöfen u. Budau. - G. Stealig, Steintohlen, v. Hamburg desgl. - M. Kettner, Eisenbahnwellen, v. Riepe desgl. - G. Kraft, Steintohlen, v. Hamburg desgl. - Niederwärts, d. 24. Juli. G. Seidel, Düngerserde, v. Alsteden u. Magdeburg. - Gebr. Selter, zwei Röhre, Weizen, v. Teschen desgl. - Br. Dammschiff-Gesellschaft, 2 Röhre, Weizen u. Gerste, v. Schanbau u. Hamburg. - C. Adernann, 2 Röhre, Weizen, v. Bernsburg desgl. - Br. Dammschiff-Gesellschaft, 2 Röhre, Stidau, u. Teschen desgl. - A. Müble, desgl., von Dresden desgl. - G. Müble, desgl. - F. Laube, Weizen, v. Ruffig u. Magdeburg. Magdeburg, den 24. Juli 1857. Königl. Schiffsamtm. Saase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Juli.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Am 11 d.', 'Fonds-Courfe', 'Berl. Anb. Prior.', 'Löhninger', 'Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien', and 'Ausländ. Fonds-Actien'.

Berlin + Potsdam + Magdeburger 142 1/2 a 142 gem. Löhninger Prior. - Dbl IV. Ser. 93 1/2 Br. Wilhelmshafen (Gef. + Dberberg) 60 1/2 a 60 gem. do. Prioritäts III. Em. 70 a 70 1/2 gem. Darmstädter Bank 111 1/2 a 112 1/2.

Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn. Bekanntmachung. Seit Kurzem übernimmt der Procureur der Berlin-Hamburger Eisenbahn in Hamburg Herr Garvens auf Verlangen Güter, welche zur See angekommen und zum Weiterverlandt auf der Eisenbahn bestimmt sind, direct von den Seeschiffen und liefert direct an letztere die mit der Bahn angekommenen zur Verschiffung bestimmten Güter aus, gegen die geringe Extra-Vergütung von 1 1/2 % pro 1000 K incl. Verwiegung am Bahnhof.

Directorium der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Material- und Destillations-Geschäft. in besten, schwinghaften Betriebe ist, wegen Veränderung des Besitzers, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und nach Befinden mit geringer Anzahlung, sofort käuflich zu übernehmen.

Offne Stelle. Für ein hiesiges Hotel wird eine Wirtschaftsmamfell in gesetzten Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau, unter sehr guten Bedingungen gesucht, welche die Küche etwas und die Behandlung der Wäsche versteht und gute Zeugnisse besitzt. M. Lüderitz in Leipzig, Kl. Fleischerg. 23. 1 Zuckersiedemeister (cautionsf.), der die höchsten Schulen besucht hat, um sich in der Zuckersiederei auszubilden und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Dirigent einer Zuckersiederei oder Zuckersiedemeister. Näh. ertheilt kostenfrei M. Kühne in Magdeburg, Waagestr. 7 b.

Bekanntmachungen. Ein großes Geschäftshaus in sehr frequenter Lage von Halle ist sofort mit 10,000 R Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter H. C. poste restante Halle.

Haus-Verkauf.

Drtsveränderungshalber will ich mein, in der Poststraße allhier sub Nr. 114 belegenes, 2 stöckiges Wohnhaus, bestehend in 4 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, einem großen geräumigen Boden und Keller, geräumigen Hof nebst einem Stallgebäude, worin 6 Viehkühe, darüber Kohlenställe und Strohboden, im Hofe 4 ausgemauerte Dingergruben und gleich hinter dem Hofe einen schönen tragbaren Garten, aus freier Hand verkaufen.

Wohn- und Stallgebäude sind vor 5 Jahren ganz neu erbauet und können Kaufliebhaber dieselben täglich und zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und mit mir in Unterhandlung treten.

Önnern, den 20. Juli 1857.

Gottlieb Kosowfsky.

Mühlguts-Verkauf resp. Tausch.

Dasselbe hat gute Gebäude, 10 Minuten von einer Stadt entfernt, besteht in

- 1 Amerikanischen Mahlgang,
- 1 Deutschen Mahlgang,
- 1 Spitzgang, dann Delmühle und Schneidemühle; das Areal besteht in
- 170 Morgen Feld, guter tragb. Sandboden,
- 30 Hochland,
- 38 Garten u. Wiese,

238 Morgen, 5 Pferde, 21 Stück Rindvieh, starke Schweinezucht und alles complet, wie es steht und liegt, soll für 25,000 *Rp* verkauft und einer mäßigen Anzahlung übergeben werden; auch würde ein Rittergut von 40 bis 60,000 *Rp* eingetauscht.

Näheres ertheilt der Deconom und Commissar **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Landguts-Verkauf,

welches gute Gebäude, gangbare Brauerei, Gebäude zur Brennerei hat;

- 290 Morgen Feld,
- 60 Esterwiesen,
- 70 18- bis 20 jähr. Holzbestand,

Sa. 420 Morgen.
5 Pferde, 18 St. Rindvieh, 150 Schaafe u. Preis 20,000 *Rp* mit ca. 8000 *Rp* Anzahlung. Auskunft ertheilt

Wilh. Gäbler in Schkeuditz.

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut in einer guten Gegend, unmittelbar an Chauffee unweit einer Eisenbahn gelegen, mit fast durchweg neuen Gebäuden, circa 1100 Morgen fast durchweg sommerungsfähigem Acker, circa 200 Morgen guter Wiese, 120 Morgen Karpfenteich, circa 600 Morgen Forst, wovon $\frac{2}{3}$ Theile mit schlagbarem Holze bestanden sind, circa 90 Morgen mächtiges Dorfager, Erndte, lebendes und todtes Inventarium, im besten Stande, ist ohne Einmischung von Unterhändlern mit 30,000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Besitzer unter der Adresse Litra B. — No. 66 — poste restante — Vetschau.

Bekanntmachung. Veränderungshalber beabsichtige ich mein hieselbst gelegenes, neu-erbautes Wohnhaus, das allein 3 wohnbare Stuben enthält, nebst Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist ganz besonders passend für Tischler, Glaser, Böttcher und Schneider, da dergleichen hier fehlen.

Emilie Herrmann zu Leuditz bei Dürrenberg.

(Offene Stellen.) Ein Reisender für 1 Wein-Gesch., desgl. für 1 Producten-Geschäft, 1 Buchhalter für 1 Fabrik, 1 Deconomie-Inspector auf 1 Rittergut, 1 Commis f. Comtoir, 1 Commis als Lagerdiener, 2 Landwirthsch., 1 Kochmamsell, 1 Gesellschafterin u. 1 adligen Dame erhalten Stellung durch **A. Kühne** in Magdeburg, Waagestraße 7b.

Mauvergesellen

sind zu 20 *gr* täglichen Lohn auf dem Bahnhofe zu Landsberg dauernde Arbeit beim Maurermeister **Steinhaus**.

Ed. Bendhelms Magazin, Schmeerstraße Nr. 1.

Meinen werthen Kunden so wie einem geehrten Publikum verzehe ich nicht anzugeigen, daß, um mit meinem Lager von Sommer-Kleidungsstücken zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden:

Delows, Raglans von Velour, Tuch und Buckskin 5 $\frac{1}{2}$ — 8 $\frac{1}{2}$ *Rp*.
Fracks mit Seide gef. 6 $\frac{1}{2}$ — 8 $\frac{1}{2}$ *Rp*. **Feine Tuch-Oberröcke** 5 $\frac{1}{2}$ — 9 $\frac{1}{2}$ *Rp*.
Delows, Raglans von Lüste, Cassinet und Grogain 2 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ *Rp*.
Buckskin-Beinkleider 2 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ *Rp*. **Eleg. Westen** $\frac{1}{6}$ — 1 $\frac{1}{2}$ *Rp*. **Schlaröcke v. 2 $\frac{1}{2}$ *Rp*.**
1 completer Sommer-Anzug 3 $\frac{1}{2}$ *Rp*. do. in Wolle 6 $\frac{1}{2}$ — 8 *Rp*. **Turn-Anzüge.**

Bestellungen werden prompt in 6 — 12 Stunden effectuirt. Sämmtliche Tuche sind decattirt.



In frischer Sendung bei Herrn Apotheker **L. Bach** in Schaffstädt, Herrn **A. Koffier** in Cönnern, **Dhms** in Eberich, **M. Riedel** in Naumburg, **H. Börner** in Colleda, **L. Wimmerboes** in Jörbig, **Lage** in Atern, **Comrad** in Gräfenhainchen, **W. Rabener** in Frankenhäusen, **Carl Kogsch** in Jörbig, **G. Böhme** in Bedra, **Webel** in Zeitz.

D. Lehmann,

Morzellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße 105.

Alle Sorten Frucht- u. gefüllte Bonbons, so wie diverse Sorten **Cacaos** und **Chocoladen**, als auch **Pfeffermünzpläschen** und **Pommeranzenschalen** u. täglich frisch bei

D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

Sehr schöne **Citronen** und eine Partie ausgez. wohlschmeckender **italienischer Prünellen** in **Orig.-Schachteln** u. **ausgewogen** erhielt u. empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Rheinlachs,

ganz vorzüglich fett u. sehr schöner Qualität, offerire bei grossen Partien in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fischen, auch **ausgeschnitten.**

G. Goldschmidt.

Neue saure Gurken

in Schocken und einzeln empfiehlt **J. Kramm.**

Echt Peru-Guano ab Hamburg, Stettin und Berlin empfiehlt billigst **Eugen Ossent.** Berlin, im Juli 1857.

Probsteyer Saat-Roggen und Weizen.

Bestellungen auf Probsteyer Saat-Roggen und Weizen nehme ich unter Garantie der Echtheit entgegen, bitte aber um baldige Aufträge, damit ich dieselben rechtzeitig ausführen kann. Berlin, im Juli 1857.

Eugen Ossent.

Serbstrübensaamen,

neuer, echt Baier., bei **Ernst Voigt.**

Eine möblirte Stube und Kammer an einen oder zwei Herren, voren heraus, ist zu vermieten Steg Nr. 10.

Zunfzig Stück Lämmer sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Sturm** in Hohenedlau bei Cönnern.

* * Ein junger **Deconom** sucht (um sich noch mehr auszubilden) auf einem Rittergute **Anstellung** als **Volontair.** Gefällige Offerten übernimmt der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Bekanntmachung.

Ein brillantes Feuerwerk, für deren Güte garantirt wird, für eine vergnügte Gesellschaft ist fertig zum Verkauf in Halle, Neumarkt, Wallstr. Nr. 24.

Fürstenthal.

Sonntag den 26. Juli 1857

Concert.

Zur Aufführung kommt:

Ernst und Scherz,

Potpourri v. Kopstedt,

mit brillanter

Schlussdecoration.

Anfang 7 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdirector.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.



Das Corps Saxonia in Halle ladet zu dem am 3. August in Freiburg a. N. stattfindenden Stiftungsfeste seine früheren Mitglieder freundlichst ein. Halle, den 20. Juli 1857.

B. Ulrici, stud. iur.

Diemitz.

Heute Sonntag den 26. Juli **Concert,** wozu ergebenst einladet **D. Rauchfuß.**

Trotha.

Sonntag ladet zur **Unterhaltungsmusik** freundlichst ein **Ed. Knoblauch.**

Bad Wittkind.

Montag den 27. Juli

Grosses Concert

von **Madame Helene Valentin,** f. russische Concert-Sängerin aus Petersburg, unter Mitwirkung von **Fraulein Janson,** Pianistin aus Warschau und der Herren **Wege,** l. Tenor vom k. k. Theater an der Josephstadt in Wien, und **Weiß,** Bariton aus Berlin.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich: **Dr. Hermann Stuedener,** Professor an der Klosterschule Rosleben, **Ida Stuedener** geb. **Schirlik.** Rosleben, d. 22. Juli 1857.

Todes-Anzeige.

Nach 14 wöchentlichem Krankenlager entriß mir heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr der Tod meine theure, liebe Gattin, **Ida** geb. **Nichter,** in einem Alter von zwei und zwanzig Jahren und 3 Wochen.

Diese Trauernachricht meinen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid. Zuckerfabrik Cönnern, am 24. Juli 1857.

J. Schroeter.

Aus der Provinz Sachsen.

Wir lesen in der Berliner officösen „Zeit“ Folgendes: Die Bemühungen, die durch Uebersetzung entstellten Gesangbücher der evangelischen Kirche in Preußen durch neue Redactionen zu verbessern, sind auch in der Provinz Sachsen von Erfolg begleitet.

Der Schaden, den die Feuersbrunst in Bennedekstein am 21. Juli angerichtet hat, stellt sich jetzt noch größer als nach den anfänglichen Berichten heraus. Der ganze östliche Theil der Stadt von der Kirche an, die Bergstraße und der sogenannte wilde Berg mit 93 Wohnhäusern nebst Hintergebäuden sind niedergebrannt.

Der Schaden, den die Feuersbrunst in Bennedekstein am 21. Juli angerichtet hat, stellt sich jetzt noch größer als nach den anfänglichen Berichten heraus. Der ganze östliche Theil der Stadt von der Kirche an, die Bergstraße und der sogenannte wilde Berg mit 93 Wohnhäusern nebst Hintergebäuden sind niedergebrannt.

Noch, mitthin den Noth nur verwechselt, nicht aber entwendet habe. Der Angeklagte muß aber ferner einräumen, daß sein Noth von Cassinet und der des Seberin von Tsch gewesen, daß er sich von Bernburg nach Fortnahme des Nothes heimlich entfernt und daß er den fremden Noth bis zu seiner Annehmung getragen, trotzdem, daß er gleich nach seinem Fortgange von Bernburg gemerkt, er habe einen fremden Noth.

Die unversehrte Sidonie Ciemann am Abend des 24. Juni aus der Tasche eines in der Stube hängenden Nothes ungefähr 20 Sgr. entwendet zu haben. Sie befreit die Verübung des Diebstahls, wenigstens sie nicht in Abrede stellen kann an jenem Abend in der Judemannschen Wohnung gewesen, und Kasse, den sie gestunken, besagt zu haben, während sie am Nachmittag den dort genossenen Kaffee wegen angebliebenen Geldmangels nicht habe bezahlen können.

Der Maurergesell Johann Andreas Laue von hier ist geständig, dem vierjährigen Carl Aretz, der mit den Worten: „Bester Laue! auf ihn zugefahren, vorzüglich eine Ohrfeige gegeben zu haben, in Folge deren der Knabe zu Boden gestürzt ist. Bei der ärztlichen Untersuchung des Gefallenen stellte sich heraus, daß derselbe einen Schlüsselbruch des rechten Armes erlitten, auch eine Verletzung des rechten Obers davon getragen.

Der Angeklagte hat sich durch sein Verhalten, welches aus ähnlichen wie die gestohlenen Münzsorten bestand. Sie tritt aber heute den Beweis an, daß sie bereits kurz vor dem Diebstahl und vor ihrer Anwesenheit bei Judemann im Besitze von ungefähr 15 Sgr. gewesen und in der Zwischenzeit bis zur Bezahlung ihrer Schuld auch noch 7 Sgr. und 5 Sgr. erworben und verdient habe. Dieser Beweis gelangt ihr größtentheils durch das Zeugniß der Wittve Jäger; der Staats-Anwalt fehlt es daher an Beweisen zur Aufrechterhaltung der Anklage, weshalb sie Freisprechung beantragt, welche der Gerichtshof auch ausspricht.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 24. bis 26. Juli. Kronprinz: Hr. Kgl. Kammerherr u. Landrath a. D. Freih. v. Binsingerode a. Schloß Neudorf. Hr. Kgl. Kammerherr u. Rittergutsbes. Freih. v. Binsingerode a. Wehde. Hr. Erblandmarschall u. Kammerherr v. Soden-Rindem u. 4 Dienern u. 1 Kammerjungfer a. Fribshag b. Krestow. Hr. Geh. Justizrath Holtschapel a. Berlin. Hr. Justizrath Jahn a. Sandau. Frau v. Franckau u. 2 Kindern u. Kammerjungfer a. Danzig. Hr. Stud. med. Meyer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Stümpe a. Merode a. Garz, Kleinau a. Remel, Kibel a. Neusiedl-Magdeburg, Marek a. Berlin, Helle a. Clausthal, Falk a. Mainz. Stadt Zürich: Frau Baronin v. Windhausen a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Gebhard a. Mainz, Seelig a. Chemnitz, Sommer a. Schneeberg, Schmidt a. Magdeburg, Geseher a. Berlin, Schauer a. Dettelsbach. Hr. Gutsbes. Strud a. Kehrst. Hr. Amtm. Sander a. Neutirgen. Hr. Dr. Hirsch u. Dr. Dyrnsänger Wege a. Berlin. Goldner Ring: Hr. Oberlehrer Lehmann a. Bromberg. Die Hrn. Kauf. Clement a. Berlin, Benjamin a. Köln, Deschlagner a. Samburg. Hr. Dr. jur. Duchen a. Stahfurt. Hr. Amtm. Meier a. Hohenburg. Hr. Rechtsanwält Nähnig m. Frau a. Dvveln. Hr. Fabrik. Blüntner a. Leignitz. Hr. Ober-Controll. Steinlopf a. Magdeburg. Hr. Bergbeamter Agricola a. Breslau. Hr. Ober-Landes-Ger. Rath Meyer a. Berlin. Goldner Löwe: Hr. Proviand-Amts-Assistent Sopsch a. Magdeburg. Hr. Kreisger. Rath Jacoby m. Fam. a. Hohenov. Hr. Director Voen a. Weferig. Hr. Leleg. Anly. Wendt m. Fam. a. Köln. Hr. Obers-Jngen. Polge a. Erfurt. Hr. Kaufm. Liesenbach a. Hamm. Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Wesseln a. Berlin, Mesler a. Leipzig. Die Hrn. Rittergutsbes. Otto a. Hamburg, Kroblich a. Rtenberg. Hr. Zulp. Danner a. Bremen. Hr. Gehilf. Schneider a. Königsberg. Hr. Oberförster Hegler m. Fam. a. Eilenad. Hr. Stud. theol. Glud a. Braßel. Schwärzer Harz: Hr. Schrift. Schäfer a. Chemnitz. Hr. Brauseigner Schulz a. Schönherda. Hr. Kaufm. Böttger a. Ebersbach. Drei Schwäne: Hr. Gastwirth Maas a. Ebersbach. Magdeburger Bahnhof: Hr. Amtm. Witte a. Jerbst. Hr. Dr. Ludwig a. Berlin. Hr. Kaufm. Hermann a. Gotsa. Waldh. a. Samburg. Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Rosenthal a. Färrh, Benlow a. Erfurt. Hr. Stadtrath Baensch m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Dr. Poetel m. Sohn a. Berlin.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 24. Juli 1857.

Der Mustus Franz Günther von hier war angeblich durch den Musikdirektor Södel in seinem Broderwerb beeinträchtigt worden, indessen glaubte er, daß derselbe ihn in Einem und andern Dingen vom Musikmachen durch Jünglingen verdrängt hätte, sahle deshalb Klage gegen ihn, nahm im April d. J. dessen im Handelsvereine aufbewahrte Geige aus dem Kasten, zertrümmerte sie, zer schnitt den Hals der Geige mit einer Säge und schickte sie in diesen zerhörten Zustande dem Södel zu. Heute ist er dieser That geständig. Södel giebt den Werth der Geige auf 50 Rthl. an, aber auch nicht davon wissen, auf irgend eine Weise den Güntner werden könne, will dagegen nichts davon wissen, auf irgend eine Weise den Güntner seinen Broderwerb gebracht zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt den Güntner wegen dieser eine raffinierte Bosheit verhandelnden Handlung zu 6 Monaten Gefängniß. Der frühere Hausknecht Edward Jänichen, genannt Bartich von hier, ein bereits bestraffter Dieb, war angeklagt, am 2. August d. J. in Bernburg einen dem Künstlergehilfen Christian Seberin gehörigen schwarzen Tuchrock, welcher unter dem Pothium der Künstlerbude aufgehängt war, in der Jänichen beschnitten war, entwendet zu haben. Der Angeklagte kann die Fortnahme des Nothes nicht in Abrede stellen, behauptet aber, daß er in der Dunkelheit geglaubt, es sei dies sein

Bekanntmachungen.

Auction. Mittwoch den 29. Juli von früh 8 Uhr an sollen in der feitherrigen Wohnung des Herrn Major von Schönermark im hiesigen Ständehause, 1 Treppe hoch, umzugs halber eine bedeutende Partie gute Mahagoni- und andere Meubles, als: div. Tische, Stühle, Sophas, Secretair, Schränke, Bettstellen, Haus- und Küchengeräthe, div. Kupfer- und Eisengeschirre u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant versteigert werden. Merseburg, den 24. Juli 1857. N. Hindrich, Kreis-Auct.-Commis. 12,000, 8000, 4500, 2000, 1500, 400 und 250 R sind auszuliehn durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße 12.

Material-Geschäfts-Verkauf.

Wegen Erbregulierung einer Familie ist in einem lebhaften Städtchen bei Naumburg ein flottcs Materialgeschäft unter vorthcilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Frantirte Briefe können unter Chiffre F. F. poste restante Halle abgegeben werden. Veränderungshalber soll ganz in der Nähe von Delitzsch ein Gutsgelände mit guten Gebäuden, als Wohnhaus, Scheune, Ställen, großem Keller, großen Obst- und Gemüsegärten, 44 □ Ruthen Feld und Gemeinbeanthell, bei 1000 R Anzahlung, baldigt verkauft werden. Dasselbe eignet sich bei wenig Abgaben besonders zur Gärtnerei oder Dekonomie. Alles Nähere ertheilt der Commissionair C. F. Weise in Delitzsch, Schloßgasse Nr. 137. Einen Lehrburschen sucht der Windmüllermeister Berger zu Mötß bei Stumsdorf.

Anzeige.

Auf der Braunkohlengrube „Georg“ bei Lebendorf wird vom 1. August c. ab die Kohle zu 6 1/2 pro Tonne verkauft, wohingegen Stückkohlen nicht mehr in bisheriger Weise besonders debittirt werden. Zahlung geschieht in preussischem Gelde. Auch finden tüchtige Bergarbeiter sowohl auf dieser wie auf der Grube „Annie“ bei gutem Lohn und freiem Quartier dauernde Beschäftigung. Gönnern, den 22. Juli 1857. Ackermann, u. Grubenrepräsentant.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Mittheilung an die Mitglieder und Freunde des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung bringen wir denselben nochmals in Erinnerung, daß unser Vereinsbote Behufs Einflammerung der Jahresbeiträge seinen Umgang in der Stadt begonnen hat. Derselbe ist auch in diesem Jahre von uns angewiesen, jedem Vereinsmitglied, und wer sonst ein Interesse an unserer Sache nimmt, ein vom Centralvorstande ausgegebenes **fliegendes Blatt** unentgeltlich einzuhändigen, welches bestimmt ist, die Noth unser evangelischen Glaubensgenossen, selbst im eignen Vaterlande, an **einzelnen** Bildern uns vor Augen zu stellen und dadurch unsere Liebe zu einem Werke zu fördern, das nichts Anderes will, als dieser Noth nach Kräften steuern. Je weniger diese Nothstände in unserm rein protestantischen Landestheile bekannt sind, je weniger wir selbst davon unmittelbar berührt werden; um so mehr steht zu wünschen, daß jenes Blatt recht vielfältig gelesen und bezichtigt werde, und bitten wir namentlich die bewährten Freunde der Gustav-Adolf-Sache, durch möglichste Verbreitung desselben in ihren Kreisen dem Vereine auch solche Herzen zu gewinnen, welche demselben bisher, sei es aus Unkenntniß der Sache selbst, sei es aus Gleichgültigkeit oder Vorurtheil, fern standen.

Für diejenigen unser lieben Mitbürger, welche unser Bote etwa nicht erreichen sollte, namentlich für die Bewohner der Umgegend, die im eignen Orte noch keinen Zweigverein haben, bemerken wir, daß zur Annahme von Liebesgaben Jeder der Unterzeichneten gern und jederzeit bereit sein wird. Wir wiederholen, daß **auch die geringste Gabe** uns willkommen, und vor dem Herrn, der einst das Scherflein der armen Wittve gesegnet, ein angenehmes Oyster sein wird, vertrauen aber auch zu denen, die da reich und reich gesegnet sind mit irdischen Gütern, daß sie es an sich nicht werden fehlen lassen, um unsrer Stadt und ihrem Vereine eine **ehrenvolle** Stellung in dem großen Gesamtvereine der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung zu sichern.

Der Vorstand des Halle'schen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.
 Dryander. Eckstein. Franke. Urvici. Berger. Lippert. Werther. Weicke.

Bekanntmachung einer Haus-Collecte.

Die im Jahre 1855 der Diakonissen-Anstalt Höchstens Orts bewilligte einmalige evangelische Haus-Collecte konnte damals wegen Kürze der Zeit und nicht zureichenden Kräften nicht in allen Orten besucht werden.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat daher auf Ansuchen der Direktion die Abhaltung einer nachträglichen Haus-Collecte in den nicht besuchten Dörfern geneigtlich bewilligt. Obige Anstalt, welche seit 20 Jahren Diakonissen zur Armen- und Krankenpflege ausbildet, hat schon über 200 in die verschiedensten Orte Deutschlands und weit über die Grenze hinaus, sich aufopfernd für die nothleidende Menschheit, ausgesandt; auch hat sich die Direktion gestreut, selbst nach der Provinz Sachsen sechs Diakonissen schicken zu können, wovon Vier in Erfurt im ev. Stadt-Krankenhaus und Zwei in Halle in der ev. Diakonissen-Anstalt, welche letztere ein Mutterhaus werden sollte.

Auch pflegt die Anstalt jährlich an 800 Kranke, wovon $\frac{1}{3}$ umsonst, und erzieht Waisenkinder und bildet Lehrerinnen vor.

Ich unten Genannter bin nun ausgesandt, die bewilligte Collecte in den hiesigen Kreisen abzuhalten und bitte recht herzlich, mir die Thüren und Herzen recht freundlich zu öffnen und mir eine willige Gabe für obige Anstalt zu geben.

Gabriel Spizer, Collectant der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth a/R.

Geschäfts-Verlegung.

Unterm Heutigen verlegten wir unsere Landes- und Rohproductenhandlung aus der Ankerstraße Nr. 1 nach dem Bauhofe Nr. 3, dicht neben der Stadtschule, in das Lokal der Herren **W. Fürstenberg & Sohn**, Eingang Leipzigerstraße und neue Promenade.

A. Ritter & Co.

Wir kaufen nach wie vor zu dem höchsten Preise en gros & en detail altes Eisen, Knochen, Lumpen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Glascherben ic.

A. Ritter & Co.

frische Vorräthe

aus Frühlings-Kräutern vom Jahre 1857

von **Dr. Borchardt's f. k. a. priv. Kräuter-Seife**
 (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

und von **Dr. Hartung's f. k. a. priv. Kräuter-Pomade**
 (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

sind in bekannter Güte eingetroffen und empfehle diese auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel zu geneigtem ferneren Zuspruch bestens.

C. F. F. Colberg, alleiniger Depositär in Halle.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Fußboden-Glanz-Lack,

ganz geruchfrei, sofort trocknend, von schönem Glanze, haltbarer wie jeder andere Anstrich. Preis pro Pfund 12 $\frac{1}{2}$.

Commission's-Lager für Halle a/S.

bei **W. Schrader, Promenade Nr. 16b.**

Verkauf einer Windmühle.

Eine Windmühle im Anhalt-Göthenschen, zwischen zwei großen Dörfern gelegen, in sehr gutem baulichen Zustande, mit zwei Mahlgängen und einem Spitzgang, soll wegen Kranklichkeit des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres hierüber ertheilt der Commissionär

Ferdinand Finke in Magdegaß.

Auf dem Wege von Beyersdorf nach Schwierz ist ein **Armring** gefunden worden vom Windmüller **Rackwitz** in Beyersdorf.

Ein junger englischer Hühnerhund von brauner Farbe, ohne Abzeichen, ist mir entlaufen. Dem Wiederbringer sichere ich eine gute Belohnung zu. — Vor Ankauf wird gewarnt.

L. Neufner.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Sühneraugen-Pflasterchen,
 rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$, nebst Gebrauchs-Anweisung bei **W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Echt peruan. Guano haben billigst abzulassen **C. Hirsch & Co.**

Eine Bratsche, mehrere Clavier-Noten, einige mit Violinbegleitung, zwei Pianoforteschulen von Müller u. Camer sind billig zu verkaufen Mühlberg Nr. 8.

Kunst-Feuerwerk empfiehlt in großer Auswahl die Papierhandlung von **A. Senning, Glauch. Kirche Nr. 11.**

Ein gutes starkes Arbeitspferd steht als übercomplett zu verkaufen bei **Zeising** in Landsberg.

Von dem **ächten Klettenwurzelöl** in Flaschen à $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$, mit einem erhabenen **R** als Zeichen der Richtigkeit, ertheilt neue Zusendung und empfiehlt **Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Blasebälge empfiehlt **Gothsch, Klauschor.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann aus rechtlicher Familie findet als Handlungslehrling freundliche Aufnahme bei **C. F. Baentsch** in Halle, Schmeerstraße Nr. 14.

Pensions-Anzeige. Söhne auswärtiger Eltern, welche zu Michaelis die hiesigen Schulen besuchen, finden eine gute Aufnahme in einem Pensionat, wo sie Clavierunterricht, Nachhilfe in Lateinisch, Griechisch, Mathematik und in den Schularbeiten erhalten, und die Gelegenheit haben, sich in der französischen Sprache praktisch auszubilden. Auch können sie ein sehr gutes Pianoforte mit benutzen. Näheres am Markt Trödel Nr. 7, parterre.

Ein Mühlenwerkführer mit guten Attesten, der außer Zeugarbeit in Holz auch das eiserne und metallene Zeug einer amerikanischen Mühle gut zu führen versteht, kann sofort Stellung finden, und nimmt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung Anmeldungen mit abschriftlichen Attesten zur Weiterbeförderung an.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in meiner Bäckerei in die Lehre treten.

C. Krone, Leipzigerstraße Nr. 38.

Ein sehr anständiges junges Mädchen aus guter Familie wünscht auf einem Rittergute die Landwirthschaft zu erlernen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Offerte mit den näheren Bedingungen an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung ein-senden.

2 Töpfergefallen — tüchtige **Ofen-Arbeiter** — finden dauernde Beschäftigung beim **Töpfermeister Gätzmann** in Delitzsch.

Brauchbare Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

K. Zabel, Zimmerstr., Mauergasse.

Zum sofortigen Antritt findet eine kräftige Amme einen guten Dienst. Näheres bei **Frau Hebamme Mücke, Leipzigerstraße 31.**

Volksliedertafel.

Montag Abends 8 Uhr vierteljährliche Generalversammlung. **Der Vorstand.**

Sonntag giebt es frischen Speck- und Kirsch-tuchen, Beefsteak mit Schmorartoffeln bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

Zum Speckkuchen ladet nochmals Montag früh 9 Uhr freundlichst ein **W. Kurz** (alte Post).

Marktberichte.

Queblinburg, den 23. Juli. (Nach Blättern.)
 Weizen 60 — 64 $\frac{1}{2}$ Gerste 42 — 44 $\frac{1}{2}$
 Roggen 44 — 48 $\frac{1}{2}$ Hafer — 36 —
 Weizen, der Centner 28—27 $\frac{1}{2}$
 Raff. Rübel, der Centner 18—18 $\frac{1}{2}$
 Leinöl, der Centner 16—16 $\frac{1}{2}$
 Rübel, der Centner 17—17 $\frac{1}{2}$

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 172.

Halle, Sonntag den 26. Juli
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Geheimen Ober-Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Dr. von der Hagen, zum Vice-Präsidenten des königlichen Ober-Tribunals zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat dem Magistrate durch die königl. Regierung zu Potsdam den Auftrag erteilt, die Wahl eines Abgeordneten an Stelle des Generals v. Prittwitz, welcher sein Mandat niedergelegt hat, zu veranstalten.

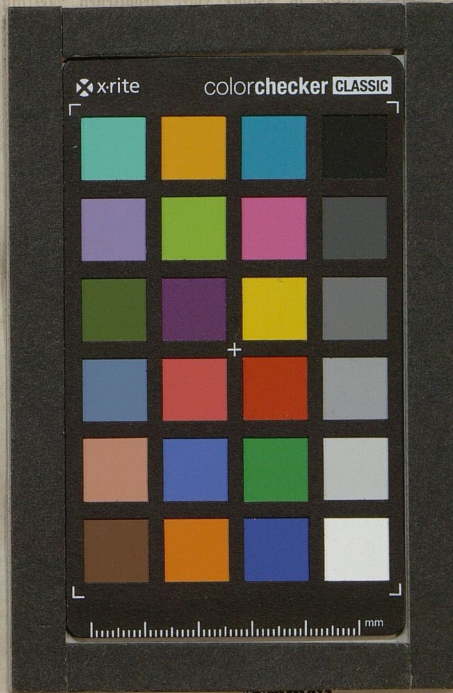
Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat ein Rundschreiben an die Consistorien erlassen, durch welches Mittheilung über die Verwendung der für Konstantinopel gesammelten allgemeinen Kirchen- und Haus-Collekten gemacht und den Consistorien aufgetragen wird, einen Abdruck von denselben sämmtlichen Pfarrern der Provinz zugehen zu lassen, damit diese ihren Gemeinden von dem Inhalte Kenntniß geben können. Die Collekten hat eine Summe von mehr als 58,000 Thlr. gebracht. Die evangelische Gemeinde zu Konstantinopel hat unter Leitung der preussischen Gesandtschaft ein schönes massives Schulhaus erbaut und ihren Kirchhof, der bisher ohne Einfriedigung dalag, mit einer solchen versehen und ihn sonst würdig ausgestattet. Auch hat das deutsche Hospital aus der Collekten-Summe eine namhafte Unterstützung empfangen. Der Wunsch, eine eigene deutsch-evangelische Kirche zu bauen, hat nicht befriedigt werden können, da bei dem theuren Baumaterial der Anschlag für eine solche 80,000 Thlr. beträgt. Es soll aber das übrig gebliebene Capital zinstragend angelegt und die Zinsen, sowie etwaige Geschenke, zu demselben geschlagen werden. Bis jetzt wird der deutsch-evangelische Gottesdienst noch in einem Saale des preussischen Gesandtschaftshotels abgehalten.

Der König hat das Statut der zu Berlin unter dem Namen „Pensionsanstalt“ zu gründenden Altersversorgung-Anstalt für Deutsche Theatermitglieder genehmigt und der Anstalt zugleich die Rechte einer juristischen Person verliehen, so weit solche zur Erwerbung von Grundstücken und Capitalien so wie zum Betriebe der statutenmäßigen Geschäfte der Anstalt erforderlich sind.

Nach Aufhebung des Sundzollens ist für die Elbschiffahrt und den Hamburger Handel der Städter Zoll noch viel drückender als früher. Die Absicht, sich denselben möglichst bald zu entledigen, wird auch von Desterreich lebhaft unterstützt. Wie die „Bk.- und Gbls.-Ztg.“ berichtet, ist Hoffnung vorhanden, daß die beteiligten Regierungen noch im Laufe dieses Jahres durch eine Konferenz die Ablösung dieses Zolles anbahnen; Verhandlungen haben bereits seit längerer Zeit stattgefunden.

Man schreibt der „Pr. C.“ aus Tilsit unterm 19. d. Mts.: Nach Aufhebung der zur Abwehr der Kinderpest angeordneten Sperrmaßregeln zeigt sich im Grenzverkehr wie im Schmuggelhandel eine größere Regsamkeit. Der Handel mit kurzen Waaren, Manufacturartikeln und Colonialwaaren hat seitdem einen größeren Umfang gewonnen als in den vorangehenden Monaten des laufenden Jahres. Zur Zeit läßt sich noch nicht überschauen, welchen Einfluß der kürzlich veröffentlichte russische Zolltarif mit seinen ermäßigten Sätzen auf die Handelsverhältnisse des diesseitigen Grenzgebietes ausüben wird. Doch ist kaum zu hoffen, daß die eingetretenen Zollermäßigungen dem überaus demoralisirenden Schmuggelhandel in gründlicher Weise Einhalt thun werden.

Aus Anhalt, d. 22. Juli. Der von der Biendorf-Gerlebocker Industrie-Eisenbahn aus schon seit Jahresfrist projektirte Bau einer weiteren Bahnhinie in der Richtung nach Ustleben, zu deren Ausführung die auf der erwähnten Strecke berührte anhaltische und preussische Besitzer von Gruben, Brennereien, Fabriken und großen Grundstücken zusammengetreten sind, ist gutem Vernehmen nach keineswegs aufgegeben oder verschoben worden, es soll vielmehr der Stand der Sache, namentlich auch bezüglich der von dem preussischen Gouvernement benötigten Genehmigung, ein ganz günstiger sein.



Schweiz.

In Neuenburg giebt die Verfassungs-Revision Anlaß zu einem Konflikte. Die vom Großen Rathe niedergesetzte Commission beantragt, bei der Wahl des Verfassungsrathes das gegenwärtige Wahl-System, bei welchem domicilierte Schweizer aus anderen Cantonen kein Stimmrecht hätten, beizubehalten. Die Regierung widersetzt sich diesem Modus und hat die Allianz der Royalisten mit den Independenten gegen sich. Die Independenten und die Royalisten wollen das specifisch neuenburgische Element retten bei der Verfassungs-Revision, — ein Element, das durch die Bergbewohner, welche zu Tausenden nicht Neuenburger sind, verschlungen würde, wenn letztere mitstimmen könnten. Es fragt sich nun, wie der Große Rath entscheiden wird.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juli. Der Kaiser wird sich, nachdem er von Osborne zurückgekehrt, im Laufe des nächsten Monats in die Seebäder von Biarritz begeben. Wie man vernimmt, wird während seiner Anwesenheit daselbst der König von Württemberg sich gleichfalls zu einer Badekur einfinden. — Die Gerüchte, welche sich über ein neuerdings in Plombieres auf das Leben des Kaisers unternommenes Attentat im Publikum verbreitet hatten, erweisen sich als grundlos. Faktisch ist es allerdings, daß des Abends vor der Reise des Kaisers dahin der Eisenbahn-Administration die Kunde zugekommen war, es beabsichtigten einige Uebelthäter, die übrigens unbekannt geblieben sind, den Zug, auf welchem sich Napoleon III. befand, zwischen Vitry und Bar-le-Duc durch irgend ein Mittel aus den Schienen springen zu lassen. Noch in der Nacht wurde die ganze Bahnstrecke aufs sorgfältigste untersucht, und am folgenden Tage waren solche Vorichts-

Vorbereitung
hen Geometer

Serversammlung

chte in öffent-
der Hanauer
sp. Zugang zu
innen werde.
Die im Bande
heiligen hatten,
n Berichte, so
Zahl, öffent-
Schwurgerichts
ebene Anlage
an dem Auf-
vernehmen zu
orladung nach
cht zuzufügen
brief der süb-
bliken ermahnt
ferner sich bei
verhaupt eines
halten. Ganz
d. A. 3.)
ein „Waltther
hartiges Wald-
nten zu ver-
alle Gemein-
gehen.

at königlichen
nzialstände zu
t einberufen.